

PROTOKOLL DER 1. DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2007

LEHRPERSONEN

KONFERENZ

DER BERUFSFACHSCHULEN

DES KANTONS ZÜRICH

ORT	Berufsmaturitätsschule Zürich, Lagerstrasse 55, 8004 Zürich
DATUM, ZEIT	Donnerstag, 22. März 2007, 13.30 – 17.00 Uhr
ANWESEND	43 Delegierte, Konventspräsidentinnen und -präsidenten
ENTSCHULDIGT	13 Delegierte, Konventspräsidentinnen und -präsidenten
VORSITZ	Paul Lehmann, Präsident

Traktanden

- Begrüssung**
Paul Lehmann (Präsident LKB) und Markus Lippuner (Rektor der BMZ)
- Traktandenliste und Protokoll der DV vom 20. September 2006**
- Zusatzausbildung für Lehrpersonen mit Mittelschullehrpersonendiplom an Berufsschulen**
Claudio Caduff (Fachdidaktiker, ZHSF) und Paul Lehmann
- Revision der Berufsmaturität, Leitlinien**
Silvia Dubler (Leiterin Berufsmaturitätsschule Uster und EBMK-Mitglied)
- Wahlvorschlag für die Vertretung der LKB im Bildungsrat**
Vorschlag LKB-Vorstand: Ueli Mägli, bisher
- Informationen aus dem MBA**
H. J. Höhener (Leiter Abteilung Berufsbildung, MBA)
- Mitteilungen**
 - des Vorstandes
 - der Delegierten
- Verschiedenes**
Datum und Ort der nächsten DV

www.lkbzh.ch

1. Begrüssung

Die Versammlung wird durch den Präsidenten Paul Lehmann eröffnet. Er begrüsst alle Versammlungsteilnehmenden, insbesondere die Gäste und Referenten, sowie den Gastgeber Markus Lippuner, Rektor der BMZ. – Die Berufsmaturitätsschule Zürich bietet vier unterschiedliche Ausbildungsprofile an. In den beiden Schulhäusern an der Lager- und Herostrasse werden momentan etwa 2000 Lernende unterrichtet.

2. Traktandenliste und Protokoll der DV vom 20. September 2006

Die Traktandenliste wird genehmigt. Das Protokoll wird ohne Einwände angenommen und dem Aktuar verdankt.

Da Monika Püschel aufgrund eines Stellenwechsels in die Privatwirtschaft aus dem Vorstand ausscheidet, wird Daniel Wirth (ZAG Winterthur) die Gesundheitsschulen interimistisch im Vorstand vertreten bis zu einer ordentlichen Wahl an der nächsten Vollversammlung.

3. Zusatzausbildung für Lehrpersonen mit Mittelschullehrpersonendiplom an Berufsschulen

Claudio Caduff (Fachdidaktiker, ZHSF) orientiert über die Berufspädagogische Zusatzqualifikation innerhalb der Gymnasiallehrausbildung. Diese ist so integriert, dass kein zusätzlicher zeitlicher Aufwand entsteht. Rechtliche Grundlagen verlangen eine Nachqualifikation für



Lehrpersonen, die an der BMS tätig sind. Für Lehrpersonen, die schon länger an der BMS unterrichten, gibt es Übergangslösungen. Frau Dubler stellt die 5 Punkte eines Konzeptes der EBMK vor. Da dieses Konzept von der Eidgenössischen Berufsbildungskommission nicht abgesegnet ist, wird von abgekürzten Nachqualifikationen, wie sie jetzt angeboten werden, eher abgeraten, da diese den definitiven Anforderungen dann doch nicht genügen könnten.

4. Revision der Berufsmaturität, Leitlinien

Silvia Dubler (Leiterin Berufsmaturitätsschule Uster und EBMK-Mitglied) informiert über die vorgesehene Revision (Anpassung an das neue BBG; eigene Note der IDPA etc.). Der Entwurf der neuen BMVO/Leitlinien ist im Wortlauf teilweise schon wieder überholt. Diverse Punkte, wie einheitlicher Rahmenlehrplan, sind kaum realisierbar. Neu sollen Naturwissenschaften in allen Profilen ein Schwerpunktsfach bilden.

Die BMS-Leiterkonferenz hat zu der Revision Stellung genommen und moniert viele Punkte.

Die LKB plädiert für eine moderate Anpassung an das neue EG BBG. Die Rahmenlehrpläne, der Fächerkanon und die diversen Profile sollen momentan beibehalten werden, zumal das gesundheitlich-soziale Profil noch sehr jung ist. Nach einer längeren Evaluationsphase sollte dann die Notwendigkeit einer Revision überprüft werden.

5. Wahlvorschlag für die Vertretung der LKB im Bildungsrat

Beim Präsidenten sind keine weiteren Bewerbungen eingegangen.

Ueli Mägli informiert über die Aufgaben des Bildungsrates. Wichtige Geschäfte waren oder sind noch das Einführungsgesetz des neuen Berufsbildungsgesetzes (EG BBG), das Angebot der Weiterbildung, sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen an der Schnittstelle Volksschule/Berufsschule.

Ueli Mägli wird von der DV einstimmig nominiert.

6. Informationen aus dem MBA

H. J. Höhener (Leiter Abteilung Berufsbildung, MBA).

- **Reorganisation MBA**

Der neue Amtschef, Marc Kummer, nimmt seine Tätigkeit im Mai auf. Die Umstrukturierung hat Divergenztendenzen der Mittel- und Berufsschulen zur Folge. Gemeinsame Projekte zeigen allerdings doch, dass beide Stufen viel Gemeinsames haben.

- **EG BBG**

Die zweite Lesung steht an. Nach den Sommerferien wird das Geschäft in den Kantonsrat zurück gehen und frühestens auf Schuljahr 08 in Kraft treten.

- **Umsetzung RLP ABU**

Die Umsetzung scheint auf gutem Weg zu sein. Über viele Details herrscht schon Konsens. So sollen beispielsweise auch Synergien genutzt werden.

- **Generelle Entlastung für Umsetzung BiVo**

Ein genereller Stundenpool kann nicht zur Verfügung gestellt werden. Manche Berufe wollen schon im nächsten Schuljahr starten. Andere sind, teilweise aufgrund ihrer Verbände, in Verzug geraten. Alle Dokumente der Berufe und Schulen, sowie die Verordnungen sind auf der Website des BBT einzusehen.



- **Sportunterricht an den Berufsfachschulen (BZZ, Bülach)**

Momentan besteht noch immer ein Defizit an Turnhallen. In nächster Zeit werden jedoch verschiedene Bauvorhaben realisiert werden können. So kann das BZ Zürichsee auf die Ausführung in nächster Zeit hoffen. Bülach ist sehr stark gewachsen und hat dem entsprechend einen grösseren Nachholbedarf.

- **HIV/AIDS-Prävention**

Die kantonale Aids-Prävention hat bei jungen Personen einen Informationsmangel festgestellt. Den Schulen sollten finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit diese das Fachwissen einkaufen könnten und die Lehrpersonen diese Informationsblöcke nicht selbst vermitteln müssten.

- **Fragen, Anregungen**

Die Anstellungsbedingungen (Lohn und Pensen) führen dazu, dass andere Kantone Lehrpersonen aus dem Kanton Zürich abwerben. Die Bildungsdirektorin, Frau Aeppli, ist sich dieser Situation bewusst und es ist zu erwarten, dass entsprechend gehandelt wird.

Die Schnittstelle Volksschule/Berufsschule wird durch die Neugestaltung des 9. Schuljahres wesentlich verbessert.

Die Frage und Unsicherheit, wer zur Teilnahme an der Intensivweiterbildung berechtigt ist, wird von Herrn Höhener in jedem einzelnen Fall abgeklärt.

7. Mitteilungen

- **des Vorstandes**

Die Schulleiterkonferenz hat beschlossen, dass sexuelle Gewalt an den Schulen thematisiert werden soll.

Viele Schulleiter haben aufgrund der unattraktiven Anstellungsbedingungen im Kanton Zürich grosse Mühe, Lehrpersonen zu rekrutieren.

Die Synodalverordnung muss überarbeitet werden, da der Kindergarten wieder kantonalisiert wird. Dies wäre eine Gelegenheit, um die LKB-Verordnung anzupassen.

- **der Delegierten**

Eine Delegierte weist auf Wichtigkeit und die möglichen Auswirkungen des EG BBG hin. Sie befürchtet, dass damit der Privatisierung der Bildung Tür und Tor geöffnet werde. Deshalb wird vom VPOD schon das Referendum vorbereitet.

Ein Delegierter macht auf einen Medienartikel aufmerksam, der aufzeigt, dass die BVK letztes Jahr einen sehr grossen Betrag für externe Beratung in Anspruch genommen hat. Im Hinblick auf die Verselbständigung interessiert die Frage, ob dies einmalige oder wiederkehrende Ausgaben sind.

8. Verschiedenes

Nächste DV Datum: 19. September 2007

Ort: voraussichtlich an der BS für Detailhandel

Dem Hausherr, Markus Lippuner, wird für das Gastrecht und die gute Bewirtung gedankt.

Schluss der Versammlung: 16.45 Uhr

Neftenbach, 13. Juli 2007

Der Aktuar

M. Roser